

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 7

Artikel: Neues Bade-Mischventil

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-576653>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zahlen der Mehrauslagen bei auswärtigen Arbeiten. Das sind die hauptsächlichsten Punkte, dazu kommen noch eine Anzahl anderer Verbesserungen vom hygienischen Standpunkte aus. Der wesentliche Erfolg liegt aber zunächst im Abschluß eines Korporativ-Arbeitsvertrages, welcher nun die Grundlage bildet für die Lohnfragen und eine friedliche Beilegung von Differenzen erleichtert.

Der vor vier Wochen ausgebrochene Kampf in der Berliner Holzindustrie ist am Montag damit zu Ende gegangen, daß die Arbeitgeber mit großer Mehrheit den Schiedsspruch des Einigungsamtes annahmen. Die Versammlung beschloß ferner eine Preiserhöhung aller Tischlerarbeiten um 7,5 Prozent und sprach die Erwartung eines gleichen Beschlusses in den andern Städten aus. Gleichzeitig wurde bekannt gegeben, daß eine Versammlung der Arbeitnehmer den Schiedsspruch mit mehr als Zweidrittelmehrheit angenommen hat.

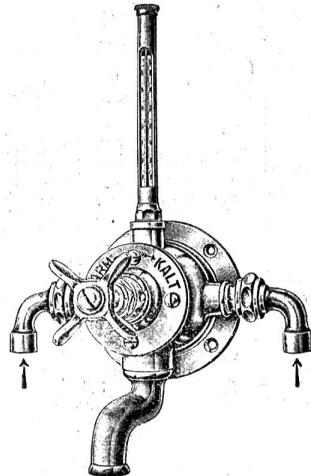
Neues Bade-Mischventil.

(Korr.)

Das dringende Bedürfnis nach einer sicher und gut funktionierenden Bade-Mischbatterie, d. h. einer Batterie, die bei gleichem oder verschiedenem Druck Dampf oder heißes Wasser mit kaltem Wasser vermischt, scheint endlich in dem seit einiger Zeit von der Firma Munzinger & Co. in Zürich in den Handel gebrachten Sicherheits-Mischventil „Ideal“ seine Befriedigung gefunden zu haben. Es sind zwar zahlreiche ähnliche Konstruktionen vorhanden, aber allen fehlt es an der unbedingten Zuverlässigkeit, die man von einem derartigen Apparat verlangen muß. Das Idealventil dagegen hat sich bisher bestens bewährt und dürfte den an eine gute Badebatterie gestellten Anforderungen, wozu bei einer für

Brausebäder bestimmten Batterie vor allem gehört, daß ein Verbrühen der Badenden ausgeschlossen ist, in jeder Beziehung genügen.

Betrachten wir die Funktion des Mischventils „Ideal“: Bei den ersten Umdrehungen des Handgriffes öffnet sich nur das Kalt-Wasserventil. Der Hinzutritt des heißen



Für Wannen-Bad.

Wassers oder Dampfes — der Apparat wird sowohl für kaltes und heißes Wasser, als auch für kaltes Wasser und gespannten Dampf angefertigt — ist demnach erst nach Austritt des kalten Wassers und bei weiteren Umdrehungen der Ventilspindel möglich. Und zwar muß der Hinzutritt allmählich erfolgen, weil sich das Heißwasser- oder Dampfauströmungsventil durch die weiteren Umdrehungen nur langsam weiter öffnet. Der plötzliche Austritt von zu heißem Wasser und damit ein Verbrühen

Munzinger & Co.
Zürich.

Gas-, Wasser- und sanitäre Artikel en gros

Spezialität:

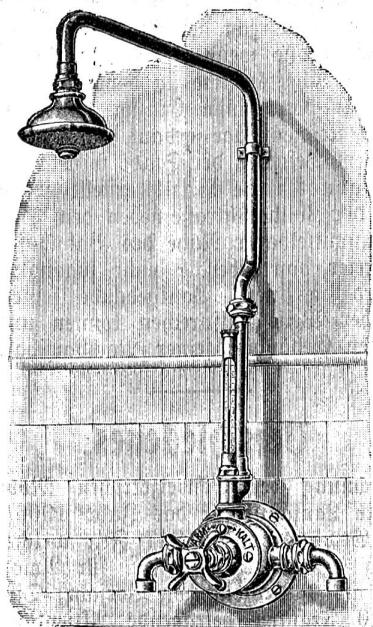


Acetylen-Brenner

Alleinige Verkaufsstelle für die Schweiz
der Firma J. Stadelmann & Co., Nürnberg.

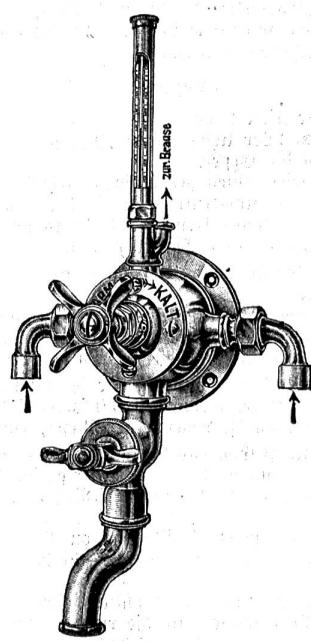
Musterbücher und Lieferungen ausschliesslich nur an
Installateure und Wiederverkäufer.

wird hiernach also ausgeschlossen sein, wenn das Nebeneinanderfließen des kalten und heißen Wasserstromes — auch bei den für gespannten Dampf bestimmten Batterien kommt das in Frage — unmöglich ist, wenn das heiße



Für Brause-Bad (Douche).

Wasser bzw. der Dampf gezwungen wird, sich vor Austritt innig zu mischen. Das ist aber gerade bei dem in Rede stehenden Ventil infolge einer vortrefflich angeordneten und vortrefflich wirkenden Mischklammer in hervorragender Weise der Fall. Und zwar befindet sich



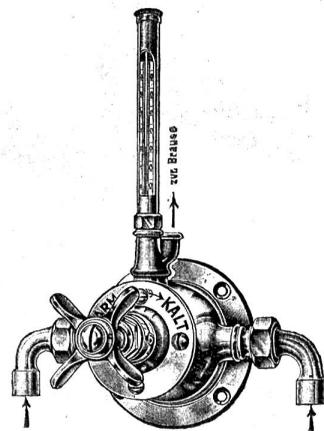
Für Wannen- und Brause-Bad.

diese im Innern der Batterie selbst, sodaß also ein besonderes Mischgefäß nicht erforderlich ist.

Wie sich das Heißwasser- bzw. Dampfventil bei weiteren Umdrehungen des Handgriffes allmählich öffnet, so schließt sich das Kalt-Wasserventil allmählich in der Weise, daß es bei völliger Öffnung des Heißwasser-Ventils gänzlich abgesperrt ist. Dieser Umstand ergibt

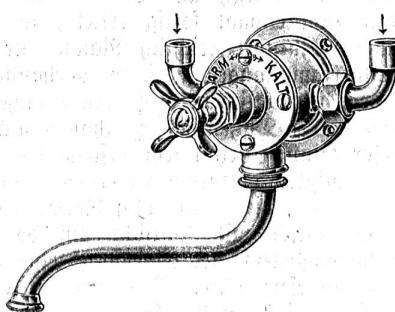
die Möglichkeit, aus dem Apparat Wasser in der Temperatur des Warmwasser-Reservoirs zu entnehmen und ist überall da von Bedeutung, wo die gewünschte Temperatur im Hinblick zu derjenigen des Warmwasser-Reservoirs den Hinzutritt von kaltem Wasser verbietet. So kann z. B. wenn der Inhalt des Warmwasser-Reservoirs nur noch Badetemperatur hat, dennoch ein Bad mit diesem Wasser bereitet werden.

Nun können die Verhältnisse anderseits ja aber auch so liegen, daß der Hinzutritt kalten Wassers unter allen



Für Brause-Bäder (Douche).

Umständen geboten erscheint; und zwar wird dies stets dann der Fall sein, wenn es sich darum handelt, als Höchsttemperatur einen niedrigeren Wärmegrad zu erreichen, als er maximal im Heißwasser-Reservoir erreicht wird. Um auch für solche Fälle die Verwendung der Batterie zu ermöglichen, ist an dem Kaltwasser-Ventil eine kleine Schraube vorgesehen, durch deren Entfernung eine eventuell beliebig zu vergrößernde Öffnung entsteht, welche dem kalten Wasser unabhängig von der sonstigen Regelung seines Zuflusses auf jeden Fall den Hinzutritt in bestimmter von ihrer Größe und den Druckverhältnissen abhängiger, durch diese beiden Faktoren jedoch zu bestimmender Quantität gestattet. Praktisch wird die Vornahme dieser Manipulation überall da werden, wo

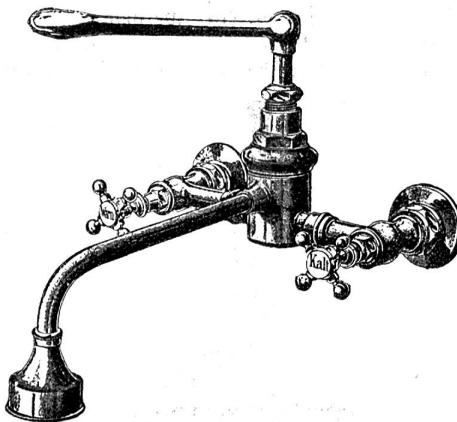


Für Spülthüse.

die Temperatur im Warmwasser-Reservoir permanent auf sehr großer Höhe gehalten wird und eine Entnahme von so heißem nicht nur nicht erforderlich ist, sondern auf alle Fälle vermieden werden muß.

Als Nachteil der Mischbatterie könnte angeführt werden, daß der Hub (das Öffnen) des Ventils nicht, wie das vielfach für eine bequemere Handhabung gehalten wird, durch einen Hebel mit schnellsteigendem Spindelgewinde, sondern mittels eines feinen, mehrere Umdrehungen des Handgriffs nötig machenden Gewindes erfolgt. Gerade hierdurch wird ja aber ein plötzliches Absperren des zur Mischung erforderlichen Kaltwassers, wie das

bei der Hebelvorrichtung sehr leicht möglich ist, verhindert. Die fragl. Einrichtung dient also mit dazu, die Gefahr des Verbrühens auszuschließen und diesem Vorteil gegenüber dürfte der kleinere Nachteil des etwas langsameren Öffnens des Ventils gar nicht in Betracht kommen, zumal auch ein etwa erforderliches rasches Wechseln der



Für Operations-Waschtische.

Temperatur durch schnelle Umdrehungen des Handgriffes erzielt werden kann.

Auf Wunsch werden die Mischventile „Ideal“ aber auch mit Hebelvorrichtung in der bekannten Weise geliefert, sollten jedoch für Brausebäder, wo die Gefahr des Verbrühens ja besonders groß ist, niemals in dieser Ausführung zur Verwendung gelangen.

Zum Schlus sei endlich noch bemerkt, daß das beschriebene Mischventil auch bei den verschiedenartigsten Druck- und Temperaturverhältnissen zuverlässig funktioniert; nur muß der zur Verfügung stehende Dampfdruck mindestens 1 Atm. betragen.

Bauwesen in St. Gallen.

(Korr.)

Nun geht es auch wieder mit den Arbeiten für unsern Saalbau vorwärts und wächst das Gebäude, wie man zu sagen pflegt, aus dem Boden. Ist der groß angelegte Bau einmal fertig erstellt, so ist wohl für eine längere Zukunft reichlich Raum für größere Konzerte, Festversammlungen u. s. w. vorhanden. Im Verein mit dem beträchtlich vergrößerten Schützengarten- saal und dem halben Dutzend Konzerthallen und -Sälen kann in dieser Hinsicht selbst sehr gesteigerten Anforderungen mit Leichtigkeit entsprochen werden. Es werden sogar Stimmen laut, die sagen, daß die Errichtung des Saalbaues namentlich mit Rücksicht auf die Existenz des neuen Schützengartensaales keineswegs eine dringende Notwendigkeit gewesen wäre. Das neue stilvolle Geschäftshaus „Oceanic“ an der St. Leonhardstraße, der Firma Jenkert & Co. gehörend, hat nun eine Verlängerung nach Westen erfahren; dieser neue Mittelbau reiht sich würdig dem Ostflügel an. Der Bau des Westflüels, der von der Toggenburgerbank erstellt werden wird, soll nun rasch nachfolgen. Die Bauleitung hiefür soll Herrn Architekt Gaudy übertragen worden sein. Die Pläne für den „Oceanic“ stammen, wenn wir nicht irren, von der Architektenfirma Pfleghard & Höfeli in Zürich und St. Gallen. Der ganze Bau bildet dereinst ein hübsches Gegenstück zur benachbarten „Helvetia“ und darf unstrittig zu den schönsten Gebäuden der Stadt gezählt werden, das modernen Stil, praktische Einteilung und solide Bauweise in glücklichster Weise in sich vereint.

An der Unterstrasse erstellt die Stickereifirma Villi- willer Brothers ein neues großartiges Geschäftshaus, nach dessen Fertigstellung das nebenanstehende alte Geschäftshaus verlassen werden soll. Letzteres konnte den gesteigerten Anforderungen nicht mehr genügen. Das neue Gebäude ist so recht der Typus eines neuen Stilkereigeschäfts, große weite Fenster erhellen die hohen ausgedehnten Geschäftsräume, in denen bald das geschäftige emsige Treiben seinen Einzug halten wird. In hervorragend schöner Lage erbaut, fällt der wirkungsvolle Bau dem Besucher der Stadt sofort in die Augen.

Die Eidgenössische Bank erstellt ebenfalls einen Neubau an der Zollhausstrasse neben dem Hotel „Bahnhof“. In unmittelbarer Nähe des Bahnhofes und der Post, an freier von überall leicht zugänglicher Stelle gelegen, wird das neue Bankgebäude seinen Zwecken in vorzüglicher Weise entsprechen können und sich den monumentalen Gebäuden seiner Nachbarschaft gut anpassen.

A.

Verschiedenes.

Die Rechnung der Schweizerischen Möbelindustriegesellschaft in Lausanne für das Jahr 1906/07 schließt mit einem Gewinn von 90,947 Fr., welcher folgende Verwendung findet: 26,814 Fr. für Amortisationen, 32,000 Fr. als 4 Prozent (wie Vorjahr) Dividende auf das 800,000 Franken betragende Aktienkapital, 5999 Fr. Abschreibung am Mobiliar, 6000 Fr. dem Reservefonds, 20,000 Fr. Spezialreserve für allfällige Verluste, 134 Fr. werden auf neue Rechnung vorgetragen.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerter) beilegen.

Fragen.

163 a. Wer liefert einen 4—5 P.S., wenig gebrauchten Elektromotor? **b.** Wer liefert einen Flügkopf? Offerter unter Chiffre M 163 an die Exped.

164. Wer hätte einen gebrauchten, jedoch gut erhaltenen Benzimotor, stehende Konstruktion, 6—7 HP, abzugeben? Offerter mit Angabe des Konstrukteurs, des Alters und des äußersten Preises an die Exped. unter Chiffre B 164.

165. Wer könnte circa 120 m trockene Eichen schwellen, 12×18 dick, liefern?

166. Wer liefert Maschinen für eine Dampfwascherei zu Grossbetrieb? Schriftliche Offerter mit Kostenvoranschlag und Zahlungsbedingungen an P. Meier, z. Palme, Rapperswil.

167. Welche elektr. Lampe ist für Fabrikatelier mit eigenem elektr. Werk (Gleichstrom 120/150 Volt) die zweckmäßigste? Antwort ges. direkt an J. Leuenberger-Rieser, Huttwil.

168. Welcher Fußbodenbelag auf soliden, tannen, aber etwas ausgelaufenen Nienboden wäre der geeignete für Fabrikäle? Offerter ges. an J. Leuenberger-Rieser, mech. Strickerei, Huttwil.

169. Wer verküpft Profileisen von 35 mm Breite und bis 3,80 m Länge? Der Überzug soll absolut solid und muß poliert werden.

170. Wo erhält man die Mühlägefeilen mit Fabrikmarke „Goldenberg“? Wer könnte mir die richtige Adresse der Fabrik Goldenberg nennen? Gültigste Auskunft erbeten an die Exped. unter Chiffre F 170.

171. Wer hätte jährlich ca. 3 Wagenladungen schöne Tannen- und Buchenlätzchen von 30 mm Breite und 14 mm Dicke abzugeben, ebenso Buchen-Bretter von 50 mm Dicke? Offerter unter Chiffre F 171 an die Exped.

172. Wer hätte Kreissägen mit Eisengestell und Laufwagen zur Leistenfabrikation, wenn auch gebraucht, preiswürdig abzugeben? Eventuell wäre bei Konvenienz Käufer einer starken Dickehobelmaschine mit 1 oder 3 Messerwellen und 1 Bandsäge mit Laufwagen und Doppelstirnzapfenlager zur Breiterfabrikation. Offerter unter Chiffre G 172 an die Exped.